

## Ein guter Vater - die Herausforderung !

Da die Familie als kleinste Zelle der menschlichen Gesellschaft stark unter Druck geraten ist, werden wir uns heute kritisch mit einigen Auffälligkeiten in unserer Gesellschaft auseinandersetzen, die Probleme verursachen!

Man sagt: Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr!

Wie stehen wir zu dieser Aussage?

Zum ersten Teil dieser Lebensweisheit -Vater werden ist nicht schwer - kann man sagen, dass in unserer aufgeklärten Gesellschaft jeder weiß wie es geht. Man spricht offen über Sex und geschlechtliche Beziehungen. Die geschlechtliche Anziehung, hat an Faszination bis heute nichts verloren. Selbst in der Bibel steht zu diesem Thema etwas. Wenn wir z.B. das Hohelied Salomos lesen, dann wird uns dort die Macht der Liebe, zwischen einer jungen Frau und ihrem Freund offen beschrieben. Ganz poetisch liest man dort.....

**Hohelied 1:2** - "Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebkosungen sind besser als Wein usw..

Die Ansichten über Sex, Moral und Ehe sind heute sehr unterschiedlich.

Ein Vater zu sein, bedeutet jedoch **m e h r** als nur seine Gene weiter zu geben! Nur manche Männer denken leider so.

Ist es falsch an Sex zu denken, wenn man alt genug ist um auch eine Familie zu gründen?

Geschlechtsreife und Sex, sind nicht alles in einer guten Partnerschaft.

Eine nette Frau und dann noch ein, zwei liebe Kinder haben zu wollen, das ist zwar ein legitimer Wunsch, doch man sollte weiter denken.

Für eine Familie zu sorgen und Verantwortung zu tragen, ist nicht einfach. Warum? Weil man als junger Mensch mit einer ganz neuen, unbekannteren Aufgabe konfrontiert ist.

Da man das Familienleben anfangs nur aus der Sicht eines Kindes und Jugendlichen kennt, ist eine zukünftige Vater- oder Mutterschaft eher Theorie als Praxis. Das Eheleben ist daher mit einer Abenteuerreise zu vergleichen. Man steht immer wieder vor neuen Herausforderungen.

“Ein guter Vater - die Herausforderung!“ unser Thema.

Wie kann man die immer wieder neuen Herausforderungen der Ehe bewältigen? Wie sollte man die Sache angehen?

Wichtig ist sich früh genug über die Verantwortung, die mit einer Vaterschaft und einer Ehe verbunden ist Gedanken zu machen und sich mit seinen Eltern oder anderen erfahrenen Erwachsenen auszutauschen.

**Lukas 14:28** - enthält den Rat: Wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst nieder und berechnet die Kosten, um zu sehen, ob er genug habe, ihn zu vollenden?

Man sollte sich nicht überraschen lassen oder zumindest nicht alles dem Zufall überlassen!

Worauf ist zu achten?

Ehepartner müssen zusammen passen, und auf einander abgestimmt sein.

Bedenke, nur aufeinander abgestimmte Musikinstrumente, machen schöne, wohlklingende Musik. Dass heißt, in der Partnerschaft sollte jeder schon eine ausgewogene Persönlichkeit entwickelt haben.

Klar sollte auch sein, ob ich mich für eine Partnerschaft eigne?

Hierzu kann man sich selbst kritische Fragen stellen:

Was für ein Mensch bin ich? Welchen Ruf genieße ich?

Wie sieht mein Umgang aus? Wer sind meine Freunde?

Habe ich Selbstbeherrschung oder bin ich oft reizbar und unbeherrscht?

Wie behandle ich ältere Personen?

Was für eine Einstellung habe ich zum Geld?

Kann ich mit Geld umgehen?

Wie verhalte ich mich gegenüber Angehörigen?

Trinke ich zuviel Alkohol? .....oder ähnliches

Wenn es um Ziele im Leben geht, möchte man doch wissen, ob der Partner die gleichen Ansichten hat, wie ich?

Das ist sicherlich wichtig. Beim Hausbau achtet man auf eine solide Ausführung, damit man langfristig was davon hat. So sollte es auch mit der Ehe sein. Jesus Christus machte zu dem ehelichen Verhältnis folgende Aussage:

**Matthäus 19:4,5** - "Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an männlich und weiblich gemacht hat und sprach: 'Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird -fest- zu seiner Frau halten, und die zwei werden e-i-n Fleisch sein' "

Wir sprechen immer von einer Partnerschaft, die von Dauer sein soll. Das hört sich sehr konservativ an! Warum plädieren wir für diese Art Zusammenleben?

Weil für die feste Grundlage der Familie, Ernsthaftigkeit notwendig ist. Ein Mann der eine Familie gründen möchte, sollte es wirklich ernst meinen.

Nur so wird die Familie zu einem Ort der Schutzes und der Sicherheit.

Eine Ehe auf Probe bietet das alles nicht.

In Gottes Augen ist es Hurerei, wenn zwei unverheiratet in einem eheähnlichen Verhältnis zusammen leben. 1.Korinther 6:18

Eine weitere Herausforderung -  
Wie schon herausgestellt wurde, steht jedem Mann nur eine Frau zu. Ist das nicht schon eine Herausforderung?

Wenn man jemanden gut kennengelernt hat, ihn dann heiraten möchte, ihn wirklich liebt, dann wird es einem nicht als Last erscheinen, diese Verpflichtung einzugehen. Wir fahren immer besser, wenn wir Gottes Ansichten über Sex und Ehe berücksichtigen.

Ja, eine feste, harmonische Bindung hat viele Vorteile. Man hat beobachtet und festgestellt, dass Frauen in einer problembeladenen Ehe ein höheres Risiko tragen, ein geschädigtes Baby zur Welt zu bringen, als Frauen, die sich geborgen fühlen.

In wieweit sollte der Vater in die Kindererziehung eingreifen?

Er hat die Vorbildfunktion. Aber nicht nur das. Kleine Kinder brauchen eindeutig eine Menge Aufmerksamkeit. Kleine und auch größere Kinder müssen ständig angeleitet werden. Nicht nur ab und zu ein paar Minuten, sondern über den ganzen Tag verteilt suche Kinder den Kontakt. Statistisch gesehen, kümmern sich aber Männer nur etwa 70 Minuten am Tag um die Kinder. Bei Frauen sind es schon 3 Stunden. Wir wissen wie das schlaucht, vor allem wenn sich die Mutter tagsüber alleine um den Nachwuchs kümmert. Da kann der Vater schon mal helfen.

Väter haben eine gute Möglichkeit nötige Hilfe und Unterstützung zu geben. Schreit z.B. das Baby mitten in der Nacht, kann auch der Vater nachschauen, was es braucht, damit die Frau weiterschlafen kann.

Erziehungsmaßnahmen müssen immer liebevoll sein, will man etwas erreichen.

Eine Lebensweisheit ....

**Galater 6:7** - Laßt euch nicht irreführen: Gott läßt sich nicht verspotten. Denn was immer ein Mensch sät, das wird er auch ernten;

Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr!

Sie sagen, wenn es einen Mann, einen Vater in der Familie gibt, dann hat das bedeutende Vorteile.

Ja, - das kam auch bei einigen Umfragen heraus. Das Fehlen eines Vaters in der Familie, wurde als ein gravierendes Problem unserer Zeit erkannt. Denn für Kinder bringt es unterschiedliche Gefahren mit sich, vaterlos aufzuwachsen. Eine Statistik zeigt 2,2 Millionen Kinder wachsen in Deutschland ohne Vater auf. Jedes 7. Kind der 14,9 Millionen Kinder wächst vaterlos auf.

Armut, Vernachlässigung oder emotionelle Schäden sind oft auf das Fehlen des Vaters in der Familie zurückzuführen. Potentiell besteht auch eine größere Gefahr des sexuellen Mißbrauchs, durch die zunehmende Präsenz von Stiefvätern, Freunden und anderen nicht verwandten oder kurzzeitig präsenten Männern. Zahlreiche Studien belegen, das Jungen, die ohne eine starke männliche Präsenz, in ihrer geschlechtlichen Identität unsicher sind und eine geringere Selbstachtung haben. Mädchen haben es durch das Fehlen eines männlichen Rollenvorbildes in ihrem späteren Leben schwerer eine erfolgreiche Partnerschaft aufzubauen.

Gehen wir mal von einer ganz normalen Familie aus, ist Beruf und Familie für einen Mann nicht eine Doppelbelastung, wenn er sich so intensiv um die Kindererziehung kümmert?

Das größte Problem für Kinder von heute ist, dass die Eltern ihnen zuwenig Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Es ist wie wir anfangs schon sagten, eine Herausforderung. Man muss sich mit seiner Frau schon einig sein, wie man den Tagesablauf gestaltet und was Priorität hat.

Prediger 3:1,4 macht es deutlich...

Für alles gibt es eine bestimmte Zeit, ja eine Zeit für jede Angelegenheit unter den Himmeln: eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen; eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Herumhüpfen.

Heutzutage haben viele Kinder einen Vater zu Hause und können trotzdem als vaterlos bezeichnet werden. Weil sie sich zu wenig um sie kümmern. Aber das kann man ändern!

Wenn du ein Vater bist, kannst du dadurch, dass du deinen Kindern durch entsprechende Worte und Taten -regelmäßig- deine Liebe beweist, viel gutes tun, und so ein liebevolles Verhältnis zu ihnen aufzubauen. Es entwickelt sich so eine lebenslange Freundschaft.

Sprechen wir noch darüber welchen Einfluss das Familienhaupt auf die Kindererziehung nehmen sollte.

Kindern steht die Zuneigung beider Elternteile zu.

Frauen haben da weniger Probleme, einigen Männern fällt es jedoch schwer, ihre Zuneigung zu zeigen. Doch selbst ein ungeschickter Versuch, seinen Kindern gegenüber Liebe zum Ausdruck zu bringen, kann sich nachhaltig zum Guten auswirken. 'Liebe erbaut' in jedem Fall (1. Korinther 13:1)

Gib deinen Kindern durch deine väterliche Liebe ein Gefühl der Geborgenheit, dann werden sie dich als Vater noch mehr achten und sie werden sich frei fühlen, sich dir anzuvertrauen (Sprüche 4:3).

Sei ein guter Zuhörer, Gefährte und Gesprächspartner und Freund.

Kindererziehung ist eine wichtige Sache, das ist ein riesiges Thema. Wir wollen jedoch noch andere Aspekte aufgreifen, die einen Vater zu einen guten Familienvater machen.

Wenn der Mann in der Familie seine Autorität missbraucht, dann kann es gut möglich sein, dass die Frau berechtigterweise dann nach mehr Anerkennung strebt, weil sie sich unterdrückt fühlt. (1.Mose 3:16)

Paulus forderte christliche Ehemänner jedoch auf, sich von solchen Männern zu unterscheiden und nicht wie Tyrannen jede Kleinigkeit im Leben ihrer Frau zu kontrollieren, sondern sie sollten wie Christus sein.

Der Mann - Jesus Christus war gewiss niemals ungebührend barsch oder dominierend zu seinen Jüngern. Von ihm wissen wir, dass er seine Nachfolger mit Würde und Respekt behandelte.

Er sagte sehr oft zu ihnen: "Kommt zu mir alle die ihr euch abmüht und die ihr beladen seid, und ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und -lernt von mir-, denn ich bin mild gesinnt und von Herzen demütig." Matthäus 11:28,29

Ein guter Familienvater ist also auch ein guter Ehemann. Wie kann er die Partnerschaft stärken?

Liebe und Respekt dürfen nicht fehlen. Wie weit diese Eigenschaften vorhanden sind, zeigt sich in der Kommunikation. Ein liebevoller Mann unterhält sich mit seiner Frau unter anderem über das, was sie tut, über ihre Probleme und über ihre Ansichten. Frauen schätzen das.

Dadurch, dass ein Mann sich die Zeit nimmt, mit seiner Frau zu reden, und wirklich dem zuhört, was sie sagt, zeigt er ihr seine Liebe und erweist ihr Respekt (Jakobus 1:19).

Sie sagen, dass Reden, sich mitteilen, wichtig ist. Trotzdem, oder gerade deswegen mögen doch Meinungsverschiedenheiten deutlich werden?

Schnell ist ein Wort zu viel gesagt. Da ist der biblische Rat zu beachten: „Eure Rede sei stets gefällig, mit Salz gewürzt, damit ihr wißt, wie ihr jedem zu antworten habt“ (Kolosser 4:6) Nicht gesalzen, sondern wohlschmeckend ist hier gemeint.

Ehegefährten, die einander Liebe und Respekt erweisen, sehen nicht jede Unstimmigkeit als größeres Problem an. Sie achten darauf, sich nicht gegen den anderen „erbittern“ zu lassen (Kolosser 3:19). „Eine Antwort, wenn milde“, daran sollten beide denken, „wendet Grimm ab“ (Sprüche 15:1). . Zum Beispiel könnte einer zum anderen gereizt und fordernd sagen: „Mach die Tür zu!“ Wieviel besser und „mit Salz gewürzt“ wären die ruhig und verständnisvoll gesprochenen Worte: „Würdest du bitte die Tür schließen?“ Der Ton und die Wahl der Worte sind überaus wichtig.

„Ein guter Vater - die Herausforderung!“ - ist unser Thema. Und es ist deutlich geworden, es ist nicht einfach all den Verantwortungen nach zu kommen, die für ein harmonisches Familienleben notwendig sind. Dabei ist es doch sicherlich wichtig eine gewisse Struktur oder Ordnung in seinem Familienleben zu haben? Unsere gesamte Zivilisation beruht auf Ordnung. Ohne diese wäre ein Zusammenleben nicht machbar. Eine gewisse Struktur oder Ordnung sollte deshalb auch in der Familie zu finden sein.

Die Bibel sagt uns, dass der Mann mit Wesensmerkmalen erschaffen wurde, die ihn zum Familienhaupt machen würden, das seiner Aufgabe mit Erfolg nachkommen könnte.

Das heißt der Familienvater ist der Boss der Familie?

Wir sagen Haupt nicht Boss. Die Autorität des Ehemannes wird manchmal überbetont. Die Ehefrau ist keine Sklavin.

Eine derart verkehrte Sichtweise des Begriffes Haupt führt nicht nur zu einem schlechten Verhältnis zu seiner Frau, sondern auch zu Gott.

Für den Ehemann, der sich ein glückliches Familienleben wünscht, ist es ratsam, sich mit Jesu vorzüglichen Charakterzügen zu befassen. Ein guter Ehemann ist weder grob noch diktatorisch. Will man eine glückliche Ehe führen, bekundet man Respekt, indem man nicht nur die eigenen Dinge im Auge behält. (Philipper 2:4). Man interessiert sich nicht nur für das, was gut für sich selbst ist, das wäre selbstsüchtig. Statt dessen interessiert man sich für das, was für den Ehepartner das beste ist. Man gibt dem sogar den Vorrang. Egoismus ist in einer Gemeinschaft tödlich.

„Ein guter Vater - die Herausforderung!“ - hat uns Männer sicherlich nachdenklich gemacht. Anscheinend gibt es noch viel zu verbessern!

Die Wünsche und Erwartungen sind manchmal recht hoch gesteckt.

Es ist eine Lebensaufgabe, ein guter Vater zu sein. Das alles immer optimal verläuft, ist auszuschließen. Aber wir haben ja auch durch die Bibel eine Orientierungshilfe.

Kein Mensch ist fehlerfrei. Vater sein, muss man erlernen, oft ist es so, dass man mit den Jahren in diese Aufgabe hineinwächst. Deshalb kann auch der Rat älterer Familienväter manchmal weiter helfen.

Wir müssen natürlich jetzt auch mal ein Lob aussprechen, für alle Väter, die sich schon als gute Väter für ihre Familie eingesetzt haben!

Auf jeden Fall, denn wer viel Zeit für in seine Familie investiert hat, hat das Richtige getan. Frau und Kinder werden es ihm danken, denn so er halten Familien einen festen Stand und das ehrt den Gründer der Ehegemeinschaft, Jehova Gott.